

ANSI/UL 61010 löst UL 508 bei Industriestromversorgungen ab



Michael Raspotnig | PULS GmbH

Sehr erfreulich sind die Bestrebungen der USA, eigene Normen aufzugeben und sich an internationalen Standards zu orientieren. In Bezug auf Stromversorgungen haben die ANSI/UL 61010-1 und ANSI/UL 61010-2-201 die alte UL 508 für „Industrial Control Equipment“ abgelöst.



Bei der ANSI/UL 61010-1 handelt es sich um den Teil 1 der Norm für Sicherheitsbestimmungen für elektrische Mess-, Steuer-, Regel- und Laborgeräte, der allgemeine Anforderungen beinhaltet. Die Ergänzung -2-201 beinhaltet die besonderen Anforderungen für Steuer- und Regelgeräte.

Zulassungen nach der alten UL 508 behalten ihre Gültigkeit, werden aber bei einigen UL-Kategorien nicht mehr als mögliche Option zur Konformitätsbewertung gelistet. Es ist damit zu rechnen, dass früher oder später eine Umstellung auf die neue Norm erfolgen muss.

Auch wenn die meisten Stromversorgungen im Sinne der ANSI/UL 61010-2-201 als „Open Equipment“ eingestuft werden, können diese mit einer UL-Listing-

Kennzeichnung versehen werden. Die UL-Listing-Kennzeichnung hat im Vergleich zum UL-Recognition-Mark den Vorteil, dass beim Wechsel eines Stromversorgungsmodells in einer Anwendung keine zusätzlichen Prüfungen mehr erforderlich werden.

Nachdem im Bereich industrieller Anwendungen amerikanische und kanadische Standards schon immer übereingestimmt haben, ist es nicht verwunderlich, dass die CAN/CSA-C22.2 No. 61010-1 und die CAN/CSA-C22.2 No. 61010-2-201 auch in Kanada die alte CAN/CSA-C22.2 No. 107 und No. 142 ablösen.

Im Rahmen einer UL 61010-2-201 Zulassung kann auch eine Konformitätsbewertung nach NEC-CLASS-2 erfolgen und es ist keine zusätzliche Zulassung nach UL 1310 (Class 2 Power Units) mehr erforderlich. Dies ist möglich, seitdem im Artikel 725.121 des NEC-Codebook von 2017 die Option der UL 61010-2-201 gelistet ist.

Der Ersatz von nationalen Normen durch internationale Standards in den USA ist ein äußerst erfreulicher Schritt und vereinfacht den Prozess einer globalen Produkteinführung. Richtig angewendet, vermeidet diese Strategie Doppelaufwand, führt zu höherer Qualität, geringeren Kosten und einem deutlich schnelleren Markteintritt.